

Liebe Freundinnen und Freunde,

Es ist klar, dass ein Ausblick im November schon zum Großteil ein Rückblick ist, aber besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen. Die Finanzlage war zu jeder Zeit im Vorstand abgesegnet und wir bewegten uns immer im Rahmen dessen, was wir über eine lange Frist geplant hatten und so in jedem Finanzbericht (auch in diesem) verkündet haben: die finanziellen Möglichkeiten des Kreisverbandes für die Kommunalwahl in Bewegung setzen und dennoch eine finanzielle Reserve haben.

Bilanz

In Dortmund führen die Ortsverbände nicht selber Buch – ihr Geld wird treuhändisch vom Kreisverband verwaltet. Dies spiegelt sich in der Bilanz und den Planungen der Ausgaben wider. Der Kreisverband nimmt keinerlei Einfluss auf die Ausgaben der Ortsverbände und plant daher das Vermögen auch nicht in seine Ausgaben ein.

Wir GRÜNEN in Dortmund hatten zum Ende des Jahres 2019 recht viel Reinvermögen, insgesamt knapp über 160 000 €, wovon mehr als 100 000 € dem Vermögen des Kreisverbandes zuzurechnen ist. Es ist der Plan, zum Ende einer jeden Ratsperiode eine Reserve von etwa 50 000 € zu haben, die sowohl für einen ungeplanten Wahlkampf aber auch zur Überbrückung möglicher schlechter Zeiten dient.

Abschluss 2019

Einnahmen

Die Einnahmen des KV's beruhen (im Wesentlichen) auf den drei Säulen Sonderbeiträge der Ratsmitglieder, Sonderbeiträge der Bezirksvertreter*innen und nicht zuletzt den Mitgliedsbeiträgen. Die stark ansteigende Zahl von Neumitgliedern sorgte für ein deutliches Plus der Mitgliedsbeiträge. Die Mitgliedsbeiträge der (alten) Mitglieder stagnieren allerdings. Wir haben zu Beginn des Jahres 2019 mit der Verschickung der Spendenquittungen eine Erinnerung an die Beitragshöhe 1% des Nettoeinkommens versendet, die teilweise zu einer Anpassung der Beiträge geführt hat. Da gerade die Mitgliedsbeiträge eine starke Säule der Finanzen des Kreisverbandes darstellen sollten, bitte ich euch, zu überprüfen, ob ihr wirklich noch 1% des Nettoeinkommens zahlt. Es gilt im Kreisverband die Maxime, dass eine Mitgliedschaft nicht am Finanziellen scheitern darf. Daher gibt es auch immer wieder vereinzelte Sondervereinbarungen, die eine temporäre Unterschreitung des Mindestbeitrages von 6 Euro ermöglichen. Um dies zu ermöglichen, benötigen wir Mitglieder, die mehr als den Mindestbeitrag zahlen, da wir in etwa diese Summe je Mitglied und Monat an den Landes- bzw. Bundesverband abführen.

Die Sonderbeiträge der Ratsmitglieder und die der Bezirksvertreter*innen lagen auch 2019 über Plan. Die Zahlungsmoral ist bei allen Mandatsträger*innen sehr gut. Dies ist insbesondere angesichts der vergleichsweise hohen Abgabequote sehr lobenswert. Während andere Kreisverbände viel mehr Probleme mit den Sonderbeiträgen und der Zahlungsmoral ihrer Mandatsträger*innen haben, hat unser Kreisverband mit der Beitrags- und Kassenordnung eine gute Lösung gefunden, die zur Zufriedenheit von Mandatsträger*innen und Partei führt.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mandatsträger*innen in den Bezirksvertretungen und im Rat über all die Jahre bedanken. Gerade da die Sonderbeiträge eine maßgebliche Säule der Einnahmen des Kreisverbandes darstellen, ermöglicht die hohe Zahlungsmoral und Akzeptanz der Beitrags- und Kassenordnung die Wahlkämpfe, die dann zu den Erfolgen führen, die wir in 2019 (und

2020) feiern konnten. Eine genaue Aufstellung über die satzungsgemäßen Beitragsabführungen ist nicht notwendig, da alle Mandatsträger*innen in 2019 ihren Beitrag zu 100% gezahlt haben. Es gab in 2019 9 Sondervereinbarungen, eine auf Ratsebene und 8 in den BVen.

Erneut konnten wir den Ansatz der Spenden von natürlichen Personen übertreffen. Vielen Dank allen Spender*innen.

Erstmals in meiner Amtszeit haben wir eine Spende einer juristischen Person erhalten. Wir haben im Vorstand über die Annahme diskutiert und sind zu dem Entschluss gekommen, dass wir der Annahme zustimmen können. Es ist aus Datenschutzgründen nicht möglich zu sagen, welche Firma uns dieses Geld gespendet hat.

Die Verzichtsspenden waren ziemlich genau im Plan.

Die anderen Posten waren ungefähr im Plan.

Insgesamt hatten wir fast 40 000€ mehr Einnahmen als geplant eingenommen.

Ausgaben

Die Personalausgaben waren mehr oder weniger im Plan. Wir haben nach der Erkrankung von Veronika mit Ingrid zunächst eine sehr gute Vertretung, dann eine sehr gute dauerhafte Besetzung im Kreisverbandsbüro gefunden. Die hohen Kosten im Bereich des sonstigen Personals sind im Wesentlichen auf verschiedenste Services im Bereich von Website und Server, aber auch auf laufende Kosten für Personalsoftware zurück zu führen. Nicht zuletzt haben wir hier auch von der Möglichkeit gebraucht gemacht, Kosten für Kinderbetreuung zu erstatten, um auch Eltern politische Teilhabe zu ermöglichen.

Im letzten Jahr haben wir das KV-Büro renoviert und unter anderem eine Kinderecke eingerichtet. Dies erklärt die erhöhten Kosten im Bereich Miete und Raumkosten.

Leider hatten wir auch etwas Pech im letzten Jahr und mussten einiges reparieren lassen wie zum Beispiel den Spülschrank, den Schaukasten oder auch den Server – dies führte zu höheren Kosten für Anschaffungen als geplant.

Im 2019 hatten wir mit dem Ergebnis die erfolgreichste Wahl in der Geschichte unserer Partei – erstmals wurden wir stärkste Kraft bei einer Wahl in Dortmund. Wir haben einen engagierten und gut finanzierten Wahlkampf geführt. Wir haben sogar etwas weniger Geld als geplant ausgegeben, da wir einiges an Geld für Plakate in den Bahnhöfen eingeplant hatten, die dann nicht mehr verfügbar waren und weil sowohl der Haustürwahlkampf als auch der Wahlkampf im Internet deutlich günstiger ist als „klassischer“ Wahlkampf auf der Straße und an den Straßenlaternen.

Dies sieht im Bericht anders aus, weil der Posten Wahlkampfausgaben auch Kosten beinhaltet, die wir den OVEN in Rechnung stellen und andererseits der Posten Ausgaben OVEN nicht an Wahlkämpfe ausgerichtet ist, sondern sich an nur am Vermögen der OVEN orientiert. Der Ansatz der Kosten bei den OVEN ist so geplant, dass die OVEN in 5 Jahren ein Reinvermögen von 0 Euro haben. Dies dient rein der Darstellung im Haushalt und hat keinerlei Auswirkungen auf die Ausgaben des Kreisverbandes, da sich diese nur am Reinvermögen des Kreisverbandes orientieren.

Insgesamt haben wir knapp 3000 Euro weniger ausgegeben als geplant.

Zusammen führen die erhöhten Einnahmen und die geringeren Ausgaben zu dem Novum, dass wir in einem Wahlkampfsjahr sogar ein Plus erwirtschaften. Dieses Geld wurde für den

Wahlkampf 2020 verplant.

Haushalt 2020 und Ausblick auf die folgenden Jahre

Erst im November den Haushalt zu verabschieden, ist natürlich nicht ideal. Doch auch hier erfordern besondere Zeiten besondere Maßnahmen. Allerdings war die Finanzplanung durch das Ziel des Vermögens am Ende des Jahres schon weitestgehend vorgegeben. Der Haushalt wurde vorläufig im Vorstand beschlossen und wir haben nach ihm gearbeitet – nur einzelne Posten konnte ich der Realität anpassen. So haben wir deutlich mehr Spenden und Mitgliedsbeiträge eingenommen als geplant und konnten damit auch höhere Ausgaben in den Wahlkampf stecken.

Auch in diesem Jahr haben wir ein weiter stark ansteigendes Mitgliederwachstum, sodass die Einnahmen auch durch höhere Mitgliedsbeiträge gekennzeichnet sind. Bei den Spenden haben wir mit der Einführung des spendinos ein Tool eingeführt, dass die Spendenakquise deutlich vereinfacht hat. Auch eine kleine, aber feine Fundraisingstrategie hat dazu geführt, dass wir mit deutlich mehr Spenden rechnen können. Insbesondere konnten wir im Vergleich zu den Vorjahren, die Anzahl der Spender*innen deutlich erhöhen und viele kleinere Spenden einwerben. Diese Mehreinnahmen haben wir in temporäres Personal sowie höhere Ausgaben bei den Wahlkämpfen stecken können. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender*innen. Die Corona-Pandemie hat daneben zu einigen Veränderungen bei den Kosten geführt: so haben wir auf der einen Seite quasi keine Fahrtkosten mehr, auf der anderen Seite kostet uns jede MV jetzt viel Miete, weil wir nicht mehr das Kreisverbandsbüro nutzen können, sondern Räumlichkeiten, die eigentlich zu groß sind.

Durch das Wahlergebnis haben wir in den folgenden Jahren deutlich mehr Einnahmen zu erwarten, aber sicherlich auch andere Ansprüche, die sich auch in den Ausgaben niederschlagen werden. Da diese Entscheidungen jedoch politischer Natur sind, habe ich die Planungen nur weitergeführt. Über die Haushalte von 2021 und den folgenden Jahren soll zunächst der neue Kreisvorstand beraten. Meine Darstellung beinhaltet außer einer Schätzung der neuen Sonderbeiträge nur eine Fortschreibung der letzten Jahre. Es kann aber sichergestellt werden, dass wir die jetzige Personalstruktur auch bis 2025 finanzieren können und somit in der Lage sind, auch längerfristig sichere Jobs bieten zu können.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Nach 6 Jahren als euer Kreisschatzmeister werde ich als neues Ratsmitglied mit der Jahreshauptversammlung nicht noch einmal antreten. Ich möchte mich bedanken bei allen, mit denen ich in dieser Zeit zusammenarbeiten durfte, seien es die verschiedenen Vorstände, das Personal in der Kreisgeschäftsstelle oder die Kassierer*innen auf OV-Ebene. Es hat mir meistens Spaß gemacht und ich bin stolz, den Kreisverband in dieser finanziellen Lage übergeben zu können. Ich denke, ich habe in den vergangenen 6 Jahren mit der Einführung einer mittelfristigen Finanzplanung und einem verstärkten, auch unterjährigem Controlling der Finanzen, daran auch meinen Anteil gehabt. Nicht zuletzt haben wir uns aktiver auch um Geldspenden bemüht. In den 6 Jahren haben wir eine große Veränderung in der Partei erlebt, die sich auch in den Finanzen niederschlägt. Nicht nur haben wir uns in der Anzahl der Mitglieder quasi verdoppelt, auch die Einnahmen sind in der Zeit von 200 000 Euro Einnahmen im Jahr 2014 auf 300 000 Euro im nächsten Jahr gestiegen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei Klaus bedanken, der nicht nur mit der Buchhaltung und

der Übernahme des Bereichs Personal übernommen hat, sondern mich mit der Übernahme von administrativen Aufgaben deutlich in der alltäglichen Arbeit des Kreisschatzmeisters entlastet hat und mir es so erst ermöglicht hat, dieses Amt auszuführen. Eigentlich immer war die Antwort auf ein „Kannst du bitte ...“ ein „Ja, klar, kann ich machen“ – auch wenn das bedeutete, monatelang dem Finanzamt hinterherzulaufen, um eine Umsatzsteuer-ID zu bekommen.

Für das Jahr 2019 fand eine Rechnungsprüfung bereits im März statt. Der Bericht liegt schriftlich vor. Ich bitte um Entlastung für das Jahr 2019 und um Zustimmung zum Haushalt 2020.

Für Fragen stehe ich vorher und auch auf der JHV zur Verfügung.

Christoph Neumann
(Kreisschatzmeister)